

In Kontakt bleiben

„Aus den Augen, aus dem Sinn“, vielleicht kennen wir das. Wie oft beabsichtigen wir ganz ernsthaft in Kontakt zu bleiben, aber schnell lenkt uns unser Alltag ab und die guten Absichten bleiben nur gut gemeinte Vorsätze. Da gibt es die ehemaligen Arbeitskollegen, frühere Nachbarn oder Urlaubsbekanntschaften, mit denen wir schöne Tage verbracht haben, und sicher noch viele Menschen mehr.

In unserer Apostolischen Gemeinschaft endet mit dem Eintritt in den Ruhestand die Verantwortung für Gemeinden und Gemeinschaft. Die anfallenden Tagesthemen, die Planungen, Strategien und Ausrichtungen auf die Herausforderungen der Zukunft, all das liegt nun in den Händen der Nachfolger. Trotzdem, bleibt aber die herzliche Verbundenheit zu den Brüdern und Schwestern, zu den Gemeinden und die Freude an der Gemeinschaft. Das ist ein hohes Gut und ein Geschenk Gottes, über das wir alle - Aktive und Ehemalige - sehr dankbar sind. Nicht zuletzt, um diese Verbindungen zu pflegen, um in Kontakt zu bleiben, treffen sich Vertreter der aktuellen und der ehemaligen Kirchenleitungen seit vielen Jahren, jeweils im Sommer, zu einer gemeinsamen „Auszeit“, zu der die Ehepartner herzlich mit eingeladen sind. Diese Tage bieten eine gute Grundlage für ausgiebige Gespräche, gegenseitige Informationen und Abstimmungen. Die Mitglieder der amtierenden Kirchenleitung berichten über die aktuellen Herausforderungen und die „Ruheständler“ bringen ihre Erfahrungen und Beobachtungen ein.



Nach einer mehrjährigen krankheits- und pandemiebedingten Pause war es schön, dass dieses Treffen in diesem Jahr wieder möglich wurde. Zwar gab es einige urlaubsbedingte Verhinderungen und leider konnten auch krankheitshalber nicht alle teilnehmen, aber letztlich haben wir uns in Bad Rippoldsau-Schapbach mit neun Teilnehmern getroffen. Den Schwerpunkt unserer Gespräche bildete das geplante neue Glaubensbuch der Apostolischen Gemeinschaft: „Schrift und Glaube

– christliches Leben in Apostolischen Gemeinden“. Neben der Arbeit gab es aber auch genügend Zeit zur „sonstigen Kontaktpflege“, bei Spaziergängen im schönen Schwarzwald oder in unserem kleinen Hotel.

Die Tage haben mir wieder gezeigt, wie wichtig, aber auch wie schön, das „In-Kontakt-bleiben“ ist. Vielleicht nehmen wir uns alle in den kommenden Wochen einmal Zeit bewusst aktuelle Kontakte zu pflegen und alte, vielleicht vergessene Kontakte „wiederzubeleben“. Es wird eine schöne Erfahrung werden und die Zeit dafür ist ganz bestimmt nicht falsch eingesetzt.

Ulrich Hykes